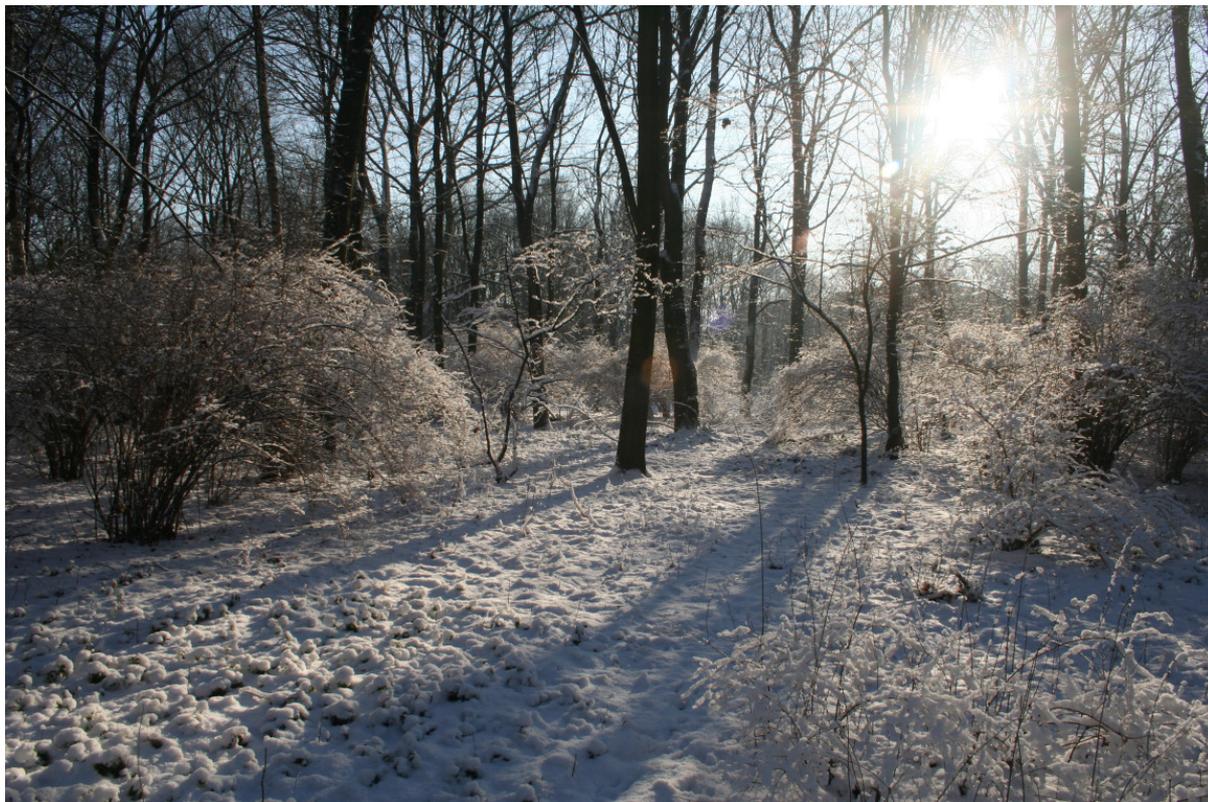


Januar 2010



©2008 Adrian Kunert SJ; Winter im Tiergarten

**Im Winter scheint alles tot und erstarrt.
Doch die Sonne steigt höher schon.
Mildes Licht fließt auf alles, was kalt ist und hart,
was harrt auf den ewigen Sohn.**

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
					1 Gottesmutter	2
3	4	5	6 Epiphanie	7	8	9
10 Taufe d Herrn	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						

Februar 2010



©2009 Adrian Kunert SJ; Wohldenberg

Eine alte chinesische Geschichte erzählt: Ein junges Paar möchte heiraten, aber es ist zu arm. So beschließt es, die Freunde und Bekannten so einzuladen: Das Essen können sie besorgen, aber den Reiswein sollen die Geladenen mitbringen. Er würde dann zusammen geschüttet und so könnte man ein ganz passables Fest haben.

Der große Tag war da. Die Gesellschaft kam. Jeder goss seine Flasche ins Fass. Nach der Zeremonie kam man zusammen beim Essen. Nach dem ersten Toast stießen alle an – und erstarrten. Beschämt verschwanden die Gäste; denn jeder hatte sich gedacht: „Auf mich kommt es bei dieser Menge ja nicht an, so will ich meine Flasche mit Wasser füllen.“ Beim Anstoßen aber tranken alle nur Wasser.

Wende ich wenigsten 10% meiner Ressourcen (Herz, Zeit, Geld, Beten...) freiwillig für eine Gemeinschaft auf, die größer als nur meine Familie ist?

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
	1	2 Darstellung	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17 AschMi	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27

März 2010



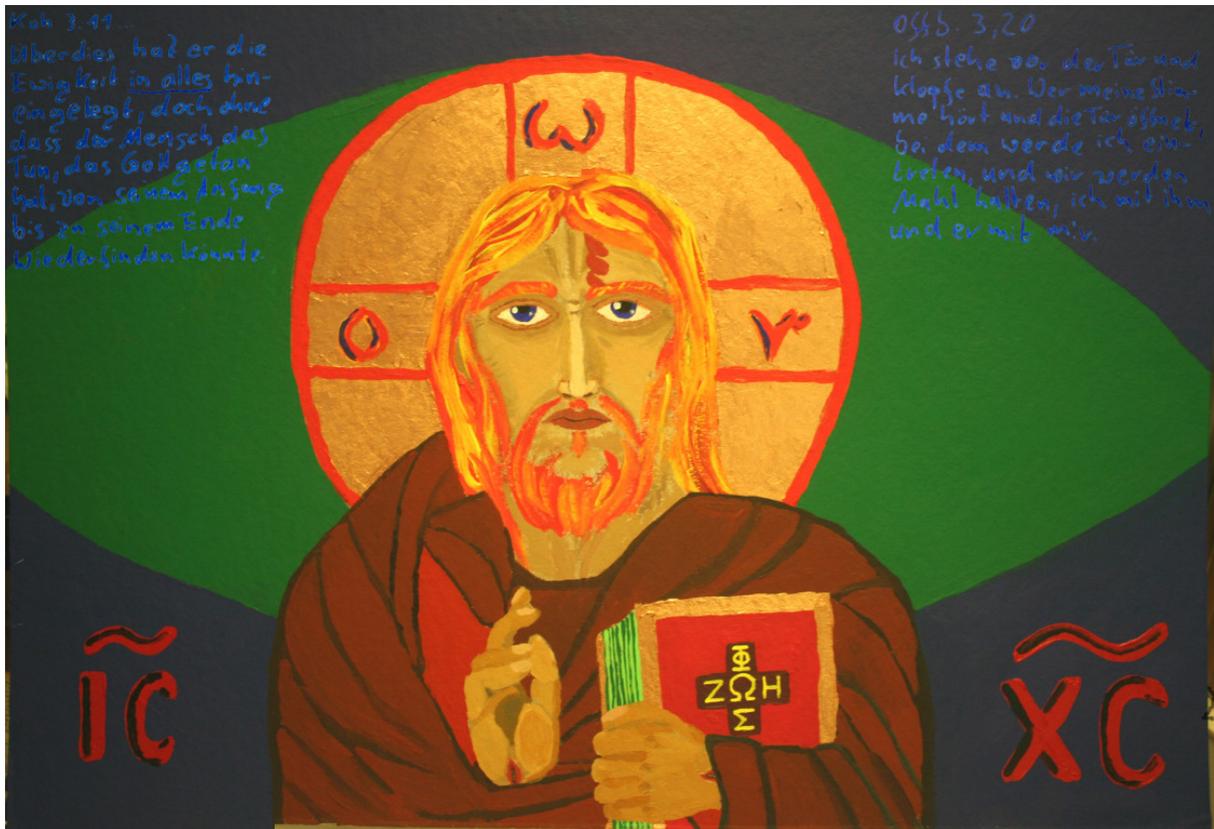
Feierliche Profess von P. Adrian Kunert SJ; Photograph Brozek, Wien

**Nimm hin, oh Herr,
meine ganze Freiheit
nimm hin mein Gedächtnis, meinen Verstand
und meinen ganzen Willen.
Was ich habe oder besitze,
hast Du mir alles gegeben.
Dir gebe ich alles wieder zurück,
verfüge darüber ganz nach Deinem Wohlgefallen.**

**Deine Liebe allein und Deine Gnade gib mir,
dann bin ich reich genug
und verlange weiter nichts. (Ignatius von Loyola, 1491 – 1556)**

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
28.2	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28 Palmarum Beginn MESZ	29	30	31			

April 2010



©2009 Photo & ©2009 gemalt: Adrian Kunert SJ; Der Ewige im Fraktal

Offenbarung an Johannes 1⁸

Ich bin das Alpha und das Omega, spricht Gott, der Herr,
 der ist und der war und der kommt,
 der Herrscher über die ganze Schöpfung.

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
				1 Gründo	2 Karfreitag	3 Grabesruhe
4 Ostern	5	6	7	8	9	10
11 weißer So	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	

Mai 2010



Photo: Brozek, Wien; Madonna aus der Kapelle der Canisiuskirche, Witzlebenstr. Berlin.

Ariadnefaden Gottes

Im Irrgarten des Lebens reichst Du mit einem Wollfaden; rot ist er von Deinem Blut.

Der Faden in meiner Hand wandelt die Irrwege in ein Labyrinth mit einer Mitte.

Du wirst mir der Weg zur Mitte.

Ich geh den Weg mit Dir an der Hand.

Und Du wartest auf mich als Mitte.

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
						1 Josef d Arbeiter
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13 Himmelfahrt	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23 Pfingsten	24 PfingstMo	25	26	27	28	29
31 Trinitatis	31					

Juni 2010



©2009 Adrian Kunert SJ; Patrozinium des Canisius-Kollegs in St. Matthias

Liebe entflammt das Herz, springt über zum anderen, bleibt nicht bei sich. Für diesen Schritt ist das tiefe Erkennen noch gleichgültig; aber ein liebendes Herz will mehr vom Geliebten begreifen; immer besser auch verstehen und Seine Wahrheit erfahren, so wie Er wirklich ist – so kann Verliebtheit zur Liebe reifen.

Ich kann aber andererseits auch versuchen zu erlernen, wie ein Liebender aussieht, wie er sich verhält und was er so macht. Es ist sogar möglich so zur Liebe zu kommen, wenn das Ziel unserer Bemühungen die wahre Liebe ist; aber dieser Weg ist so unendlich viel mühsamer. Auch besteht die Gefahr bleibender Äußerlichkeit und Erstarrung, vielleicht sogar die Tragödie nie erkannt zu haben, dass ich nie liebte, obwohl der Geliebte wartete.

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
		1	2	3 Fronleichnam	4	5
6	7	8	9	10	11 Herz Jesu	12 Herz Mariae
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			

Juli 2010



©2009 Adrian Kunert SJ; Leiterlobpreis nach dem Abbau beim Nordcamp (Wohldenberg)

**Wer Gott nur sucht zur Bestätigung des eigenen Wunsches und Lebensweges,
dem wird Er wohl stumm bleiben – oder Er schreitet sehr laut ein.
Wer aber wahrhaft hören will,
für den öffnet Er Seinen Mund und Sein Herz.**

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16 ULF v Karmel	17
18	19	20	21	22	23	24
25 Jakobus	26	27	28	29	30	31 Ignatius v L

August 2010



©2009 Kunert, Photograph Sven Erichsen; an *Mariae Aufnahme in den Himmel* zu Lainz

Was ist die Hölle?

**Sie ist die Erfüllung meines egoistischen Willens.
Gott akzeptiert unsere selbst gemachten Paradiese - endgültig.**

Was ist der Himmel?

**Die Erfüllung der Verheißungen Gottes,
die Erkenntnis dessen und der Lobpreis dafür,
dass Gott Großes an mir getan hat - bleibend.**

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15 <i>Aufn Mariae</i>	16	17	18	19	20	21
22 <i>M Königin</i>	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

September 2010



©2008 Adrian Kunert SJ; Herbst im Tiergarten

**Damit er als Gefundener
noch gesucht werde,
dazu ist Er unendlich.
(Aurelius Augustinus)**

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14 Kreuzerhöhg	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29 Erzengel	30		

Oktober 2010



©2008 Adrian Kunert SJ; Mahngebete anlässlich der Ermordung zweier Mitbrüder in Moskau

Was ist die verheerenste Frucht der Sünde und des Todes?

Das Schweigen! Kein Wort zu sprechen, wenn die Situation schreit.

Angst, politisches Kalkül, falsch verstandene Fürsorge, verborgener Hochmut und falsche Scham verschließen den Mund und bieten dem Grübeln, dem Munkeln, dem Gerücht Raum.

Diese mutieren im Herzen zur „Gewissheit“, zur Brutstätte der nächsten Sünde.

Die Wahrheit wird Euch frei machen, auch wenn sie unbequem ist.

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
					1	2
3 dt Einheit	4	5	6	7 Rosenkranzfest	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31 MEZ 🌙						

November 2010



©2009 Adrian Kunert SJ; In der Kaisergruft in Wien

Aber manche Leute wollen Gott mit den Augen ansehen, mit denen sie eine Kuh ansehen und wollen Gott lieben, wie sie eine Kuh lieben. Die liebste du wegen der Milch und des Käses und deines eigenen Nutzens. So halten's jene Leute, die Gott um äußeren Reichtums oder inneren Trostes willen lieben; die aber lieben Gott nicht recht, sondern sie lieben ihren Eigennutz. Ja, ich sage bei der Wahrheit: Alles, worauf du dein Streben richtest, was nicht Gott in sich selbst ist, das kann niemals so gut sein, dass es dir nicht ein Hindernis für die höchste Wahrheit ist.

Meister Eckhart

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
	1 Allerheiligen	2 Allerseelen	3	4	5	6
7	8	9 Fall d Mauer	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21 Christkönig	22	23	24	25	26	27
28 1. Advent	29	30	31			

Dezember 2010



©2008 Adrian Kunert SJ; *Nacht der Versöhnung Advent 2008*

**Warum glaubst du: Gott ist die Liebe?
 Mein Vater hat es mir gesagt; und siehe,
 da liegt Sein Wort in der Krippe,
 ganz in meine Hand,
 ganz meinem Herzen gegeben.**

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
			1	2	3	4
5 2. Advent	6	7	8 Immaculata	9	10	11
12 3. Advent	13	14	15	16	17	18
19 4. Advent	20	21	22	23	24	25 WeihN
26	27	28	29	30	31 Sylvester I.	

Eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Anfang des bürgerlichen Jahres.